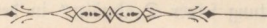


us
sen
18



Historische Kommission für die Provinz Sachsen.



1899: 34

XXI. Sitzung,

Raumburg a. S., im Gasthose zum Schwarzen Rosse,
am 15. und 16. Juni 1895.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
2. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
3. Professor Dr. Größler aus Eisleben,
4. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
5. Professor Dr. Hertel aus Magdeburg,
6. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
7. Archivrath Dr. Jacobs aus Bernigerode,
8. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt aus Halle,
9. Geh. Regierungsrath Frh. von Winzingerode aus Göttingen,
10. Dr. med. Zschiesche aus Erfurt.

Professor Dr. Lindner aus Halle war durch eine größere literarische Arbeit, Archivar Dr. Theuner durch eine militärische Übung und Bürgermeister a. D. Zechlin durch Krankheit am Erscheinen verhindert.

Als Gäste waren anwesend:

Geh. Sanitäts-Rath Dr. Köster aus Raumburg als Vertreter der Stadt,
Professor Dr. Böhme aus Pforta,
Oberlehrer Dr. Holländer aus Raumburg,
Professor Dr. Lüttig aus Raumburg und
Baurath Werner aus Raumburg.

I. Angelegenheiten der inneren Einrichtung und Verwaltung.

1. Der stellvertretende Vorsitzende Professor Dr. Größler eröffnet die Versammlung mit der Begrüßung der Mitglieder der Kommission und der Gäste und unter Hinweis auf die Behinderung des Vorsitzenden, die Verhandlungen der Kommission dieses Mal leiten zu können.

2. Nach weiteren Mittheilungen des stellvertretenden Vorsitzenden hat die Kommission in dem verflossenen Verwaltungsjahre zwei ihrer ältesten und bedeutendsten Mitglieder verloren. Am 3. Oktober 1894 starb der Oberregierungsrath Frh. von Tettau und am 14. Februar 1895 Professor Dr. Opel. Der stellvertretende Vorsitzende widmet beiden verstorbenen Mitgliedern warme Worte der Erinnerung, indem er

namentlich ihre Thätigkeit für die Kommission beleuchtet und ihre Bedeutung für die Geschichtsforschung der heimathlichen Provinz hervorhebt. Die Anwesenden erheben sich zum Andenken an die Verstorbenen von ihren Sitzen.

3. An Stelle des verstorbenen Herrn. von Tettau ist von dem Vereine für Geschichte und Alterthumskunde zu Erfurt Dr. med. Zschiesche als Vertreter bei der Historischen Kommission gewählt worden; die Wahl eines Stellvertreters muß noch vollzogen werden. Für den verstorbenen Professor Dr. Opel übernimmt Professor Dr. Hergberg die Vertretung des „Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des Vaterländischen Alterthums und Erhaltung seiner Denkmäler“ in der Kommission, der er bereits seit 1893 als von der Kommission gewähltes Mitglied angehört, während zu seinem Stellvertreter Bibliotheksassistent Dr. Hackrodt von dem Thüringisch-Sächsischen Vereine erwählt worden ist.

4. Auf die an diese Mittheilungen sich anschließende Begrüßung der Kommission seitens der Stadt Raumburg durch Geh. Rath Köster in Vertretung des Oberbürgermeisters Kraatz antwortet der stellvertretende Vorsitzende mit dem Ausdrucke des Dankes seitens der Kommission und mit dem Hinweise, daß die Stadt Raumburg von jeher mit den Bestrebungen der Historischen Kommission innig verknüpft sei. Hier in Raumburg habe die Wiege des Thüringisch-Sächsischen Vereins gestanden und die Historische Kommission habe hier in dem Geschichtsforscher Lepsius gleichsam einen Vorläufer gehabt.

5. Als Ort für die im Jahre 1896 zu berufende Versammlung wird nach längeren Erörterungen Zeitz in Aussicht genommen.

6. Der stellvertretende Vorsitzende theilt sodann einige Beschlüsse des Vorstandes der Kommission mit, für die er um nachträgliche Zustimmung der Kommission ersucht.

a) Das Gesuch des Schriftführers Professor Dr. von Heinemann, vom 5. September 1894, ihm für die Zeit vom 1. Oktober 1894 bis zum 31. März 1895 Urlaub zu einer Studienreise nach Unteritalien und Sizilien ertheilen zu wollen, hat der Vorstand der Historischen Kommission genehmigt und für das Winterhalbjahr 1894/95 den Bibliotheksassistenten Dr. Hackradt zu Halle a. S. mit der Stellvertretung des Schriftführers betraut.

b) Der Bearbeiter des Urkundenbuches des Stiftes Zeitz und Klosters Bosau, Stadtarchivar Dr. Neubauer in Zerbst, hat unterm 28. Februar 1895 bei dem Vorstande der Historischen Kommission den Antrag auf Bewilligung einer Unterstüzung zur Ausführung einer Studienreise nach Weimar, Raumburg, Altenburg und Dresden zur Sammlung weiteren archivalischen Materials für das von der Kommission ihm übertragene Urkundenbuch gestellt. Der Vorstand hat, indem er einen Theil der von Dr. Neubauer zu erledigenden Aufgaben mit dem unter c zu erwähnenden Unternehmen verknüpfte, dem Antragsteller die Summe von 400 Mark zu einer Forschungsreise nach Dresden bewilligt.

c) Professor Dr. Rehr in Marburg, jetzt in Göttingen, beantragte unter dem 10. Januar 1895 in Anknüpfung an einen über die von ihm behufs Sammlung des Materials für das Urkundenbuch des Hochstifts Merseburg im Herbst 1894 unternommene Reise erstatteten Bericht die systematische Durchforschung der thüringischen und sächsischen Archive und die Sammlung der in ihnen vorhandenen Sagonica durch einen von der Kommission damit zu beauftragenden jungen Gelehrten. Der Vorstand der Historischen Kommission hat diesem Antrage zugestimmt und auf Vorschlag des Professor Dr. Rehr einen seiner Schüler, den Dr. phil. Fink, mit der bezeichneten Aufgabe betraut. Hierfür ist die Summe von 600 Mark seitens des Vorstandes der Historischen Kommission bewilligt worden und dem Beauftragten zugleich die Erledigung der von Dr. Neubauer gewünschten Arbeiten in Weimar, Raumburg und Altenburg zugewiesen.

Die Kommission erklärt sich mit allen diesen von dem Vorstande gefaßten Beschlüssen einverstanden.

II. Von der Kommission geleitete Arbeiten, Unternehmungen und Anstalten.

A. Die Geschichtsquellen und anschließende Arbeiten.

7. In dem verfloßenen Verwaltungsjahre ist von den Geschichtsquellen ein Band nicht erschienen. Nur die zur Jubelfeier der Universität Halle-Wittenberg von der Historischen Kommission herausgegebene Festschrift: „Christian Thomas. Kleine deutsche Schriften mit einer Einleitung versehen und herausgegeben von Professor Dr. Julius Otto Opel“, ist hier zu verzeichnen.

Dagegen ist eine Reihe von Veröffentlichungen der Kommission beinahe zum Abschlusse gediehen, und ihre Herausgabe daher binnen Kurzem zu erwarten.

8. Der zweite Band des Urkundenbuches der Stadt Goslar von Oberlandesgerichtsrath Bode in Braunschweig ist nahezu vollendet. Es fehlen nur noch einige Bogen des Registers, um das Werk der Oeffentlichkeit übergeben zu können.

9. Auch die Thüringisch-Erfurtische Chronik des Hartung Kammermeister, herausgegeben von Oberlehrer Reiche in Königsberg Nm., geht baldigst der Vollendung entgegen.

10. Den zweiten Band des Urkundenbuches der Stadt Erfurt hat Stadtarchivar Dr. Beyer nicht in wünschenswerther Weise fördern können; doch ist der Abschluß auch dieser Veröffentlichung im Laufe des Verwaltungsjahres 1895/96 zu erwarten.

11. Der Druck des dritten Bandes des Urkundenbuches der Stadt Magdeburg, bearbeitet von Professor Dr. Hertel, ist rüstig vorwärts geschritten und wird demnächst vollendet sein.

12. Von dem von Professor Dr. Weissenborn begonnenen und von Bibliothekar Dr. Horzschanky fortgesetzten Register zur Erfurter Universitätsmatrikel sind zur Zeit 34 Bogen gedruckt, die vom Buchstaben A bis fast zum Ende des Buchstabens N reichen. Voraussichtlich wird der Druck während des Jahres 1895 oder zu Anfang des Jahres 1896 zum Abschluß gelangen.

13. Die Herausgabe des Urkundenbuches des Hochstiftes Merseburg von Professor Dr. Kehr in Göttingen hat sich etwas verzögert. Nach erfolgter Ergänzung des Materials aus auswärtigen Archiven wird indessen der Druck im Laufe des Jahres 1895/96 begonnen werden können.

14. Professor Dr. Jaeger in Osnabrück hat an der Fertigstellung des Eichsfeldischen Urkundenbuches in der von der Kommission zugestandenen Beschränkung (Verhandlung vom 23. und 24. Juni 1894 Nr. 12) in Folge der Last drückender Berufsgeschäfte nicht genügend arbeiten können, hofft aber durch einen längeren Urlaub die nöthige Muße zur Vollenbung der von ihm übernommenen Aufgabe zu gewinnen.

15. Die Bearbeitung des Urkundenbuches der Stadt Halle schreitet langsam aber stetig vorwärts. Der Herausgeber Dr. Kohlmann kann fast nur in den Ferien das Werk fördern, so daß ein Abschluß dieser Veröffentlichung für die nächste Zeit noch nicht zu erwarten ist.

16. Die Arbeiten an dem Urkundenbuche des Klosters Pforta setzt Professor Dr. Böhme ununterbrochen fort und stellt die Vollenbung dieses Werkes für das Verwaltungsjahr 1896/97 in Aussicht.

17. Professor Dr. Nikolaus Müller hat keine Auskunft über den Stand seiner Arbeiten an der Melanchthon'schen Korrespondenz mit Camerarius ertheilt.

18. Die Vorarbeiten zur Herausgabe der Regesten der Herzöge von Sachsen-Wittenberg sind durch Oberlehrer Dr. Pabst nur langsam gefördert worden.

19. Ebenso hat die Bearbeitung des Urkundenbuches von Jüterbogk und Zinna, die Dr. Theuner übernommen hat, in Folge seiner vielfachen anderweitigen Thätigkeit keine wesentlichen Fortschritte gemacht.

B. Darstellende Veröffentlichungen.

20. Als Neujahrsblatt für 1895 ist erschienen: „Die historische Bedeutung des Saalthales“ von Professor Dr. Herzberg in Halle.

21. Da die in der letzten Sitzung beschlossene öffentliche Aufforderung zur Mitarbeiterschaft an den Neujahrsblättern (s. Verhandlung vom 23. u. 24. Juni 1894 Nr. 24) bis dahin keinen Erfolg gehabt hat, so wird der Vorstand ermächtigt, falls bis zum 1. Juli d. J. keine passende Bewerbungsschrift für das Neujahrsblatt 1896 eingegangen sein sollte, mit einem geeigneten Bearbeiter wegen Abfassung des Neujahrsblattes in Verhandlung zu treten.

C. Baudenkmälerbeschreibung.

22. In dem Verwaltungsjahre 1894/95 ist das 19. Heft, die Bau- und Kunstdenkmäler des Mansfelder Seekreises umfassend, von Professor Dr. Größler und Oberlehrer Dr. Brinkmann unter Mitwirkung des Bauinspektors a. D. Sommer erschienen.

23. Der Kreis Gardelegen, bearbeitet von Pastor Parisius und Dr. Brinkmann ist nahezu druckfertig und wird im Laufe des Verwaltungsjahres 1895/96 erscheinen können.

24. Die Vorarbeiten zum Kreise Wschersleben sind seit längerer Zeit im Gange. Der Berichterstatter Dr. Brecht legt die von Lehrer Karl Meyer in Nordhausen bearbeitete geschichtliche Kreiskarte des Kreises Wschersleben vor, die der Baudenkmälerbeschreibung beigegeben werden soll.

25. Die Beschreibung der beiden Jerichow'schen Kreise ist von Oberprediger Wernicke in Loburg vollendet; doch bedarf es noch, ehe zur Drucklegung geschritten werden kann, der Herstellung verschiedener Zeichnungen durch den Bauinspektor Jähn in Magdeburg.

26. Die Kreise Heiligenstadt und Worbis sind vom Geh. Rath von Wisingerode-Knorr, der Kreis Stendal von Dr. Theuner rüstig gefördert worden.

27. Die Baudenkmäler des Kreises Naumburg verspricht Baurath Werner in Naumburg in Verbindung mit Pastor Dr. Schmidt in Sachsenburg oder auch mit anderweitiger Unterstützung baldigt zu vollenden.

28. Die Kommission beschließt, daß nach dem Muster der Meyer'schen Karte für den Kreis Aschersleben jedem Hefte der Baudenkmälerbeschreibung eine geschichtliche Karte des betreffenden Kreises beigegeben werden soll. Jedoch wird, um die Drucklegung der Baudenkmälerbeschreibung der Kreise Jerichow I und II nicht zu verzögern, in Ermangelung eines geeigneten Bearbeiters für eine geschichtliche Kreiskarte der erwähnten Kreise dem Werke nur eine die heutigen Verhältnisse veranschaulichende Karte beigegeben werden.

D. Vorgeschichtliche Alterthümer.

29. Dr. med. Zschiesche theilt mit, daß er eine Anzahl vorgegeschichtlicher Wallburgen, so die Teufelsburg auf der hohen Schrecke, die Schanze auf dem Bonifatiusberge bei Garraß, die Monraburg und Wendenburg bei Burgwenden und die Alte Burg bei Eckartsberga vermessen und gezeichnet habe und daß er hoffe, diese Untersuchungen im Verwaltungsjahre 1895/96 weiterführen und vollenden zu können.

30. In Anschluß hieran macht der stellvertretende Vorsitzende von dem Beschlusse des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum Mitteilung, wonach dieser in seiner letzten Sitzung die Weiterführung und besondere Förderung der Wallburgforschung in Hinblick auf ihre Wichtigkeit besonders betont hat.

31. Auf Anregung des Vereins für die Geschichte und Alterthumskunde von Erfurt hat nach dem Berichte des Dr. med. Zschiesche am 9. Juni 1895 zu Erfurt eine Berathung von verschiedenen Vertretern der historischen und geographischen Vereine Thüringens und der Provinz Sachsen über die Herstellung einer archäologischen Karte von Thüringen stattgefunden. In die Karte, die in einem Maßstabe von 1:100000 hergestellt werden wird, sollen alle Funde von der Steinzeit bis einschließlich des slavischen Zeitraums eingetragen werden. Als geographische Begrenzung der Karte wird angenommen: im Osten die Saale, nördlich der Harz (Südabhänge), nordwestlich im Allgemeinen die Grenze zwischen Reg.-Bez. Erfurt und Prov. Hannover, westlich die Werra etwa bis Bernshausen, südlich der Rennsteig des Thüringer Waldes. Die zu Erfurt versammelten Vertreter der Vereine Thüringens und der Provinz Sachsen hoffen durch Beiträge der Vereinsmitglieder und vielleicht auch durch Beihilfe des Staates die nöthigen Mittel zur Herstellung dieser Karte zu gewinnen. Dr. Zschiesche richtet aber auch an die Historische Kommission die Bitte, das Unternehmen durch eine Beihilfe aus dem ihr zu Gebote stehenden Fonds unterstützen zu wollen. Die Kommission beschließt diesem Antrage entsprechend 300 M. als Beitrag zur Herstellung der archäologischen Fundkarte von Thüringen in ihren Haushaltungsplan für 1895/96 einzusetzen.

E. Provinzial-Museum.

32. Der stellvertretende Vorsitzende berichtet über die Sitzung des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum vom 14. Juni 1895, indem er einige Verhandlungen und Beschlüsse, die auch für die Historische Kommission von Interesse und Bedeutung sind, besonders hervorhebt.

33. Vor allem gibt er von der Berathung des Museums-Ausschusses über die Regelung des Verhältnisses des Provinzial-Museums zu den örtlichen Alterthumsammlungen Kenntniß. Die Angelegenheit, welche die Kommission schon in ihrer letzten Sitzung lebhaft beschäftigt hat (s. Verhandlung vom 23. und 24. Juni 1894 No. 38), hat insofern den von der Kommission als wünschenswerth bezeichneten Ausgang genommen, als die Provinzial-Denkmäler-Kommission und der Verwaltungsausschuß für das Provinzial-Museum die Feststellung von Grundsätzen beschlossen hat, nach denen hinfort eine Regelung des Verhältnisses des Provinzial-Museums zu den örtlichen Sammlungen erstrebt werden soll. Die Grundsätze, welche der Berichterstatter Dr. Brecht der Kommission zur Kenntnisaufnahme mittheilt, werden von der Kommission durchaus gebilligt. Ganz besonders ertheilt die Kommission der unter 1, 4 dieser Grundsätze getroffenen Bestimmung, daß den Vereinen für Geschichte und Alterthumskunde in der Provinz das Recht eingeräumt wird, an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsausschusses für das Provinzial-Museum durch 1—3 Mitglieder mit beratender Stimme theilzunehmen, ihre Genehmigung. Die Kommission hofft, daß auf Grund dieser Bestimmungen, die dieser Verhandlung als Anhang beigelegt sind, ein gedeihliches Zusammenwirken des Provinzial-Museums mit den sonstigen Sammlungen innerhalb der Provinz sich ergeben werde.

34. Die gleichfalls bereits in der letzten Sitzung der Historischen Kommission (s. Verhandlung vom 23. und 24. Juni 1894 Nr. 39) besprochene Angelegenheit betreffs Anfertigung von Wandtafeln mit farbigen

Abbildungen vorgegeschichtlicher Gegenstände zum Unterrichte in den Schulen hat nach Mittheilung des stellvertretenden Vorsitzenden auch dieses Mal wieder den Verwaltungs-Ausschuß für das Provinzial-Museum in seiner letzten Sitzung vom 14. Juni d. J. beschäftigt. Auf Anregung des Herrn Landeshauptmanns hat der Museumsdirektor Professor Dr. Schmidt Ermittlungen hinsichtlich der Auswahl und der Kosten der herzustellen farbigen Abbildungen angestellt. Auf Grund dieser Anschläge hat der Museums-Ausschuß beschlossen, die Historische Kommission zu ersuchen, bei dem Provinzial-Ausschuße die Bewilligung einer Summe von 800 *M.* zu beantragen, wofür dem Provinzial-Ausschuße 4000 Exemplare einer 68 cm X 86 cm großen Tafel mit farbigen Abbildungen vorgegeschichtlicher, in der Provinz gefundener Gegenstände behufs unentgeltlicher Vertheilung an die höheren und niederen Schulen der Provinz zur Verfügung gestellt werden sollen. Der Museumsdirektor ist beauftragt worden, weitere Vorschläge hinsichtlich Zahl und Auswahl der in die Tafel aufzunehmenden Abbildungen zu machen und vor der Drucklegung den Entwurf zu der Tafel dem Vorsitzenden der Kommission und seinem Stellvertreter zur Begutachtung vorzulegen. Die Kommission erklärt sich mit diesen Beschlüssen des Verwaltungs-Ausschusses einverstanden und wird ihnen entsprechend den Antrag auf Bewilligung von 800 *M.* zur Herstellung der Tafel bei dem Provinzial-Ausschuße stellen.

35. Bei dem geplanten Ausbaue der Moritzburg zu Halle a. S. besteht die Absicht, einen Theil der Räume an die dortige Stadtgemeinde zur Nutzbarmachung für Museumszwecke abzutreten, während wiederum von dieser der Stadt zur Verfügung zu stellenden Theilen der Burg einige der Provinz zur Aufstellung des Provinzial-Museums eingeräumt werden sollen. Der Museumsdirektor ersucht nun die Historische Kommission, bei dem Magistrate der Stadt Halle dahin zu wirken, daß er möglichst zu allen wichtigen Besprechungen in der Museums-Angelegenheit herangezogen werde, soweit dabei das Interesse des Provinzial-Museums berührt wird. Die Kommission beschließt, den Herrn Landeshauptmann ersuchen zu wollen, diesem Antrage gemäß auf den Magistrat der Stadt Halle einzuwirken.

F. Geschichts-Atlas und Wüstungsverzeichniß.

36. Die Vorarbeiten zu dem Geschichtsatlasse der Provinz, soweit sie sich auf das in den Separationsarchiven der Provinz befindliche Material gründen, sind nach dem Berichte des Dr. Brecht nahezu vollendet. Auch die der Provinz benachbarten Fürstenthümer sind mit in den Kreis der Forschung gezogen, an der rüftig weiter gearbeitet wird.

37. Das von dem verstorbenen Dr. Krühne gesammelte umfangreiche Material zu dem Wüstungsverzeichniß des Nordthüringens ist von den Angehörigen des Dr. Krühne der Kommission nunmehr ausgehändigt worden. Es wird beschlossen, diese ausgezeichnete Vorarbeit dem Professor Dr. Hertel zur Begutachtung, Nachprüfung und Berichterstattung zu übergeben.

38. Lehrer Karl Meyer zu Nordhausen hat bei der Historischen Kommission den Antrag gestellt, ihm die Herstellung einer geschichtlichen Karte des Schwabengaus zu übertragen. Seine Absicht geht dahin, von dem Schwabengau zwei Karten anzufertigen, von denen die eine die alten Gauverhältnisse unter Zugrundelegung der Archidiafonatsregister, die andere die mittelalterlichen Territorialverhältnisse des Schwabengaus zu klarer und übersichtlicher Darstellung bringen soll. In einer den Karten beizufügenden Abhandlung will er sodann nach den vorhandenen Quellen das Geschichtliche über den Schwabengau und seine einzelnen Theile zusammenstellen.

Nach längerer Besprechung wird auf Antrag des Dr. Brecht dem Lehrer Karl Meyer die Anfertigung von zwei Karten des Schwabengau's in der von ihm vorgeschlagenen Form übertragen, doch soll vor der Drucklegung die Arbeit zur Probe und Nachprüfung der Kommission vorgelegt und jede Aufstellung seitens des Verfassers urkundlich belegt werden.

III. Bericht über die Theilnahme des stellvertretenden Vorsitzenden der Historischen Kommission an der Versammlung Deutscher Historiker zu Frankfurt a. M. und Beschlußfassung über die Vertretung der Historischen Kommission bei den Versammlungen für historische Zwecke.

39. Der stellvertretende Vorsitzende legt einen schriftlichen Bericht über seine Theilnahme an der Versammlung Deutscher Historiker zu Frankfurt a. M. vom 18.—20. April 1895 vor, in welchem er namentlich auf die seitens der Vertreter deutscher Publikations-Institute gefaßten Beschlüsse näher eingeht. Diese sind inzwischen auch gedruckt und in dem „Bericht über die bisherige Entwicklung der Konferenzen von

Vertretern landesgeschichtlicher Publikations-Institute" von Professor R. Lamprecht in Leipzig auch der Historischen Kommission mitgetheilt worden.

40. Hinsichtlich der ferneren Betheiligung der Historischen Kommission an den Versammlungen Deutscher Historiker wird beschlossen, daß die Kommission eine ständige Betheiligung zunächst ablehnt, aber im Einzelfalle sich die Betheiligung durch eines seiner Mitglieder vorbehält.

IV. Haushalts-Voranschlag.

41. Nach geschehener Prüfung der Rechnung des Vorjahres und mit Rücksicht auf die gefaßten Kommissionsbeschlüsse wurde nach dem Berichte des Dr. Brecht der Haushalt der Historischen Kommission für 1895/96 in folgender Gestalt angenommen:

Unter **Abchnitt I** der Einnahmen „Kosten der Kommission und der Herausgabe der Geschichtsquellen“ ist außer der Bewilligung des Landtages in der Höhe von 5000 *M.*, wovon gemäß der im Provinzial-Haushalte für 1894/96 ausgesprochenen Ermächtigung 2000 *M.* für die Zwecke von Abchnitt III abgezweigt werden, ein Uebertrag aus dem Vorjahre von 5554 *M.* 99 *ſ* zu verzeichnen, so daß die Summe der Einnahmen von Abchnitt I 8554 *M.* 99 *ſ* beträgt.

Davon sind zu bestreiten in Abchnitt I der Ausgaben unter Titel A:

1. Sitzungen, Postgeld, Druckkosten	800 <i>M.</i> — <i>ſ</i> .
2. Gehalt und Geschäftsbedürfnisse des Schriftführers	500 " — "
unter Titel B: Herausgabe der Geschichtsquellen	6899 " 99 "
und unter Titel C als Deckung des Vorschusses für das im Vorjahre gezahlte Honorar für die Festschrift zur Jubelfeier der Universität Halle	355 " — "

Zusammen wie die Einnahmen 8554 *M.* 99 *ſ*.

Der Haushalt des Provinzial-Museums unter **Abchnitt II** der Einnahmen weist zunächst unter Titel A die Bewilligung des Landtages mit 5000 Mark auf. Dazu kommen unter Titel B an Uebertrag aus dem Vorjahre 727 *M.* 50 *ſ*, ferner unter Titel C aus der für die Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“ aufgesammelten, bei der städtischen Sparkasse zu Halle belegten Summe 200 *M.* und schließlich unter Titel D „Unvorhergesehenes“ 27 *M.* 50 *ſ*. Die Summe der Einnahmen von Abchnitt II beträgt demnach 5955 *M.*

Nach dem von dem Verwaltungs-Ausschusse eingereichten und von der Historischen Kommission gebilligten Entwürfe des Haushaltsplanes für das Provinzial-Museum sind von der in Einnahme gestellten Summe die nachfolgenden Ausgaben zu decken:

1. Sitzungen	70 <i>M.</i> — <i>ſ</i> .
2. Wissenschaftlicher Vorsteher, Gehalt	2400 " — "
3. Hauswart, Lohn	800 " — "
4. Gebäude und Zubehör	300 " — "
5. Heizung und Beleuchtung	230 " — "
6. Druck, insbesondere Druck der „Mittheilungen aus dem Museum“, Schreibwerk, Buchbinder	360 " — "
7. Herstellung, Abformung, Abzeichnung von Alterthümern	90 " — "
8. Bücherammlung	180 " — "
9. Ankäufe von Alterthümern	540 " — "
10. Ausgrabungen	300 " — "
11. Fundkarte, sowie Besichtigungen und Aufnahmen aus anderen Sammlungen	225 " — "
12. Beitrag zu den Kosten der „Vorgeschichtlichen Alterthümer“	200 " — "
13. Insgemein	260 " — "

Zusammen 5955 *M.* — *ſ*.

so daß Einnahmen und Ausgaben sich decken.

In **Abchnitt III** „Die übrigen Aufgaben der Historischen Kommission“ setzen sich die Einnahmen aus folgenden Posten zusammen: Titel A „Bewilligung des Landtages“ 4500 *M.*, Titel B „Uebertrag aus dem Vorjahre“ 552 *M.* 36 *ſ*, Titel C „Abzweigung von I A“ 2000 *M.*, Titel D „Aus den für das Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues aufgesammelten und bei der Sparkasse belegten 2400 *M.*“ 500 *M.*, und Titel E „Aus den ursprünglich für die Beschreibung der Baudenkmäler von Magdeburg aufgesammelten und bei der Sparkasse belegten 3000 *M.*“ 800 *M.* Somit betragen die Einnahmen in Abchnitt III 8352 *M.* 36 *ſ*.

Davon sind folgende Ausgaben zu bestreiten:

A. Neujahrsblatt	300 M. — S.
B. Beschreibung der Baudenkmäler und Herstellung geschichtlicher Kreiskarten	
1. Honorar	2500 " — "
2. Beitrag zu den Druckkosten	1500 " — "
C. Flurartenforschung	2600 " — "
D. Wüstungsverzeichniß des Nordthüringgaues	500 " — "
E. Beitrag zu den Kosten der archäologischen Fundkarte von Thüringen	300 " — "
F. Geschichtliche Karte des Schwabengauges	500 " — "
G. Insgemein	152 " 36 "
	zusammen 8352 M. 36 S.

d. i. ebenso viel als die Einnahmen.

Der sich somit in der Einnahme und in der Ausgabe auf 22862 M. 35 S. belaufende Haushalts-Voranschlag wird im Ganzen und seinen einzelnen Theilen von der Kommission angenommen.

Dr. H. Gräßler.

Dr. G. Brecht.

Dr. J. von Heinemann.

A n h a n g.

Grundsätze für das Zusammenwirken des Provinzial-Museums mit den Vereinen für Geschichte und Alterthumskunde.

Die Verwaltung des Provinzial-Museums für heimatlliche Geschichte und Alterthumskunde zu Halle a. S. er bietet sich, mit den in der Provinz Sachsen bestehenden Vereinen für Geschichte und Alterthumskunde zur Förderung der gemeinschaftlichen Bestrebungen nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen zusammenzuwirken:

I. Leistungen des Provinzial-Museums.

1. Der Direktor des Provinzial-Museums wird den Vereinen in allen Angelegenheiten, welche die Bestimmung, Vergung, Unterbringung und Erhaltung von Gegenständen betreffen, die für die Alterthumskunde von Werth sind, unentgeltlich Auskunft, Rath und Hilfe gewähren, soweit möglich an Ort und Stelle. Insbesondere wird er ihnen auf ihren Wunsch diejenigen Literatur-Nachweise zu verschaffen suchen, deren sie für ihre Zwecke bedürfen.
2. Den Vereinen werden die von dem Direktor des Provinzial-Museums herausgegebenen „Mittheilungen“ unentgeltlich geliefert.
3. Die „Mittheilungen“ stehen den Vereinen zu Veröffentlichungen nach den Grundsätzen der Redaktion zur Verfügung.
4. Den Vereinen wird das Recht eingeräumt, an den ordentlichen Sitzungen des Verwaltungsausschusses für das Provinzialmuseum durch 1 — 3 Mitglieder mit beratender Stimme theil zu nehmen. Zu diesem Zwecke wird ihnen von der Anberaumung dieser Sitzungen Mittheilung gemacht werden.
5. Die Vereinsmitglieder haben, wenn sie sich als solche ausweisen, in den festgesetzten Besuchsstunden unentgeltlich Zutritt zum Provinzial-Museum.
6. Entbehrliche Doppelstücke und andere abgabefähige Gegenstände des Museums stehen den Vereinen als Tauschgegenstände zur Verfügung.
7. Ebenso sollen ihnen Nachbildungen von Gegenständen des Provinzial-Museums als Tauschgegenstände angeboten; nicht minder für sie auf Wunsch wissenschaftlich zusammengestellte Folgen solcher Nachbildungen zum Gebrauche als Unterrichtsmittel gegen Erstattung der Selbstkosten angefertigt werden.
8. Werden mit Hilfe von Provinzialmitteln in dem Gebiete eines Vereins Gegenstände von Alterthumswerth zu Tage gefördert, so werden entbehrliche Doppelstücke davon an den Verein abgetreten.

II. Gegenleistungen der Vereine.

1. Die Vereine halten ihre Sammlungen dem Museumsdirektor zugänglich.
2. Sie überlassen dem Provinzial-Museum auf Wunsch bedeutendere Stücke leihweise zum Zwecke der Nachbildung.
3. Sie räumen bei etwaigem Austausch von Doppelstücken und sonstigen Gegenständen, deren Erwerb dem Provinzial-Museum wünschenswerth ist, diesem ein Vorzugsrecht ein.
4. Die Vereine werden dem Museumsdirektor von beabsichtigten Ausgrabungen Kenntniß geben, seine Bethheiligung dabei zulassen und seine auf geeignete Behandlung und wissenschaftliche Erforschung abzielenden Rathschläge dabei thunlichst beachten.
5. Sie werden ihm auch von sonstigen zu ihrer Kenntniß gelangten Funden von einiger Bedeutung Mittheilung machen.
6. Sie erklären sich bereit, die wissenschaftlichen Forschungen des Direktors nach Möglichkeit zu unterstützen und für ihr Sammelgebiet die Anfertigung von Fundkarten nach dem Muster der von dem Provinzial-museum angelegten ins Auge zu fassen.
7. Sie erklären sich ferner bereit, die von ihnen ausgehenden geschriebenen oder gedruckten Fundberichte und ähnliche Veröffentlichungen dem Museumsdirektor zur Aufnahme in die „Mittheilungen“ zu übersenden, um diese „Mittheilungen“ dadurch zu einer Sammelstelle für die vorgeschichtlichen Forschungen in der Provinz zu machen.
8. Die Vereine werden in ihren Arbeitsplan vor Allem die Aufgabe aufnehmen, die Sammlungsgegenstände durch kunstgerechte Behandlung vor dem Verfall zu schützen, sie lehrhaft aufzustellen und unter Verwendung unverlöschbarer Nummern zu verzeichnen. Auch werden sie bestrebt sein, die Gegenstände in geeigneten feuerficheren und trockenen Räumen, wenn möglich in den Räumen einer öffentlichen Behörde, aufzubewahren.
9. Die Vereine werden bei Zeiten in bindender Weise darüber Bestimmungen treffen, an wen ihre Sammlungen für den etwaigen Fall ihrer Auflösung übergehen sollen. Sie werden als Besignachfolger entweder eine Stadt ihres Gebietes, welche die nöthigen Bürgschaften für die zweckmäßige Behandlung der Sammlungen gibt, oder das Provinzial-Museum einzusetzen suchen.

So in Uebereinstimmung mit den von der Provinzialkommission zur Erforschung und zum Schutze der Denkmäler der Provinz Sachsen in ihrer III. Sitzung vom 9. Februar 1895 gemachten Vorschlägen beschloffen von der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen in ihrer XXI. Sitzung vom 16. Juni 1895.

V
Son Xa 268

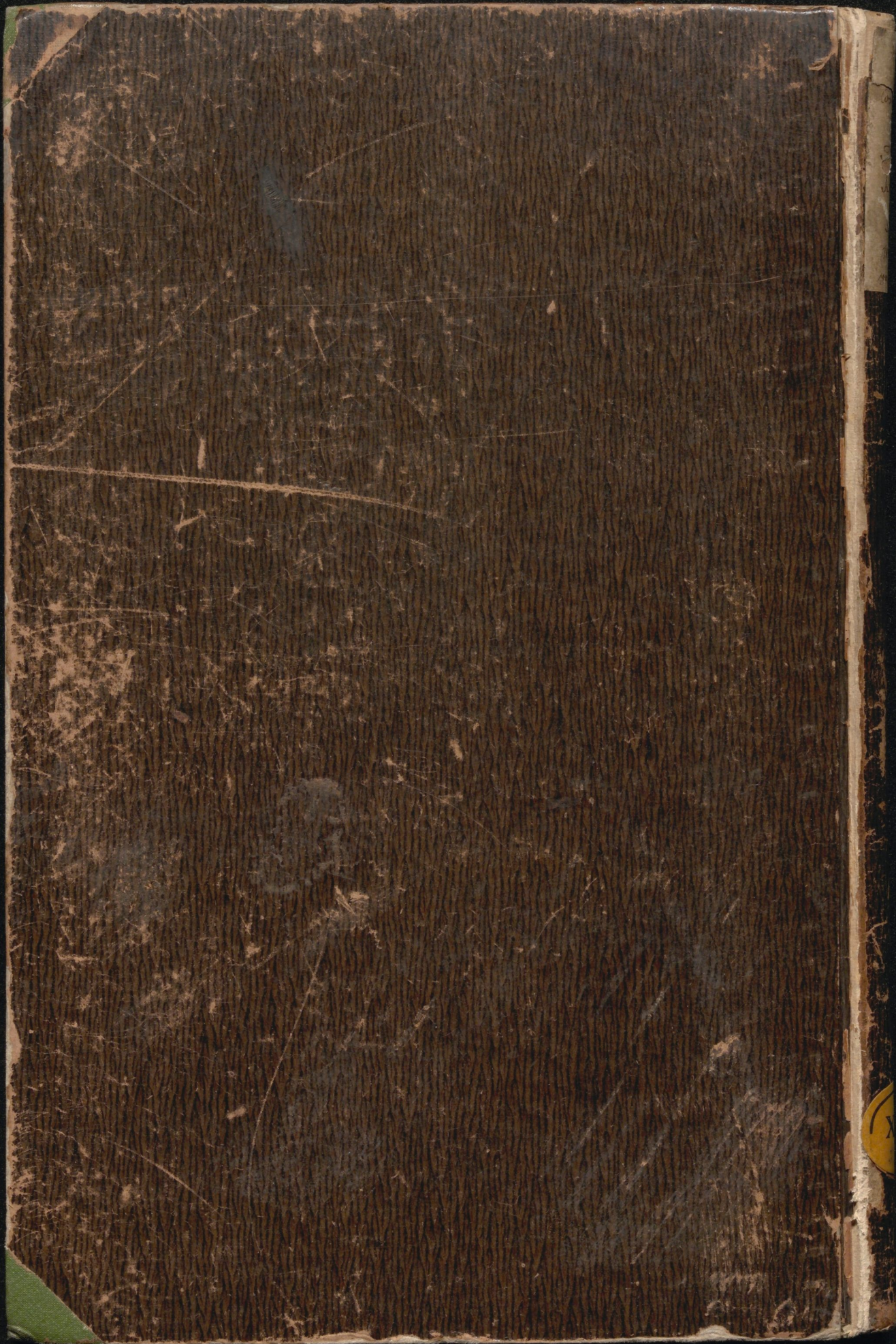
4°

(18138.)

ULB Halle
003 389 146 3


M





Historische Kommission für die Provinz Sachsen.

1899: 34

XXI. Sitzung,

Naumburg a. S., im Gasthose zum Schwarzen Kofse,
am 15. und 16. Juni 1895.

Anwesend die Kommissions-Mitglieder:

1. Oberbürgermeister Dr. Brecht aus Quedlinburg,
2. Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dümmler aus Berlin,
3. Professor Dr. Gröfpler aus Eisleben,
4. Professor Dr. von Heinemann aus Halle,
5. Professor Dr. Hertel aus Magdeburg,
6. Professor Dr. Herzberg aus Halle,
7. Archivrath Dr. Jacobs aus Bernigerode,
8. Museumsdirektor Professor Dr. J. Schmidt aus Halle,
9. Geh. Regierungsrath Frh. von Winzingerode aus Göttingen,
10. Dr. med. Zchiesche aus Erfurt.

Professor Dr. Lindner aus Halle war durch eine größere literarische Arbeit, Archivar Dr. Theuner durch eine militärische Übung und Bürgermeister a. D. Zechlin durch Krankheit am Erscheinen verhindert.

Als Gäste waren anwesend:

Geh. Sanitäts-Rath Dr. Köster aus Naumburg als Vertreter der Stadt,
Professor Dr. Böhme aus Pforta,
Oberlehrer Dr. Holländer aus Naumburg
Professor Dr. Lüttig aus Naumburg und
Baurath Werner aus Naumburg.

I. Angelegenheiten der inneren Einri

1. Der stellvertretende Vorsitzende Professor Dr. C. Begrüßung der Mitglieder der Kommission und der Gäste und sitzenden, die Verhandlungen der Kommission dieses Mal leiten zu
2. Nach weiteren Mittheilungen des stellvertretenden flossenen Verwaltungsjahre zwei ihrer ältesten und bedeutendsten starb der Oberregierungsrath Frh. von Tettau und am 14. J vertretende Vorsitzende widmet beiden verstorbenen Mitgliedern

